



Sommerurlaub in Schottland - am Ben Nevis
Carlos ist ein begeisterter Wanderer !

Oppenheim, Weihnachten 2006

Liebe Freunde und Verwandte!

Warum nur schreibe ich den traditionellen Weihnachtsbrief immer auf den letzten Drücker?

Tatsächlich ist nicht nur die Adventszeit beängstigend schnell vorübergegangen, das ganze Jahr verging wie im Fluge. Wie viele von Euch haben wir nicht gesehen, obwohl wir es uns vor einem Jahr so sehr vorgenommen hatten?!

Allerdings haben wir trotzdem wieder viel erlebt. So waren wir zum Beispiel auf einem Adoptionseletern-Seminar in Mainz dieses Mal schon „Pateneltern“ für andere Paare, die noch vor dem Kennenlernen Ihres Kindes standen. Diese Treffen sind immer sehr interessant, nicht nur für die Eltern, auch die Kinder haben viel Spaß

zusammen. Irgendwie scheinen sie eine gewisse Gemeinsamkeit zu spüren. Großes Gejohle und Hallo, wenn die Kinder am Abend die nach kolumbianischer Tradition selbstgebastelte „Piñata“ schlachten dürfen! Das ist ein großer Ballon, phantasiervoll geformt aus buntem Pappmaché und angefüllt mit kleinen süßen Überraschungen, der an einer Leine aufgehängt ist. Da darf dann jedes Kind nacheinander mit Leibeskräften einen Kochlöffel drauf schlagen, bis das Kunstwerk nachgibt und seinen Inhalt auf den Boden ergießt. Sofort stürzen sich alle Kinder darauf, um einen möglichst großen Teil der Beute zu ergattern. Ein Riesen-Spaß für alle! Inzwischen sind Freunde, die wir auf diesem Treffen kennengelernt haben, auch Eltern geworden - immer wieder eine große

Freude, an der wir gerne teilhaben!

Carlos ist natürlich unser unumstrittener Sonnenschein. Er geht weiter gern in den Kindergarten, genauso gern aber auch in Papas Werkstatt. Was gibt's da nicht alles zu erkunden, und auch selbst Hand anzulegen. Mit Schutzbrille aufgesetzt (Ohrenschützer kommen manchmal auch noch dazu) findet er das ganz toll:



Konzentriert an der Drehbank

Inzwischen kann Heike auch schon mal alleine nach St. Petersburg reisen, wie zuletzt an Ostern. Wir haben dann zu Hause einen Männerhaushalt, den wir beide sehr genießen. Aber auch bei Oma und Opa, Heikes Eltern, ist Carlos schon wiederholt über Nacht gewesen. Er tobt leidenschaftlich mit Lara und Alexander, den Kindern von Heikes Schwester Birgit und spielt auch gern mit mit David, dem Sohn meines Bruders Wilhelm.

Carlos wird immer selbständiger. Neulich hat er seinen Eltern den Frühstückstisch komplett vorbereitet - allerdings unter dem Tisch, weil in seinem Bilderbuch die Maus auch unter dem Tisch gegessen hat. Vor einigen Tagen - ich kam frühmorgens gerade aus der Dusche - sagte er mir: „ich hab' in der Küche Alkohol aufgemacht“. Da bin ich aber schnell geeilt! Carlos war ganz stolz auf eine geöffnete Flasche Bier mit Glas, die er mir auf den Esstisch gestellt hatte und war dann ganz enttäuscht, als ich ihm erklärte, dass ich zum Frühstück noch kein Bier

trinken will.

Im Mai haben wir wieder - wen überrascht's - unsere Freunde in Jalta auf der Krim besucht. Dieses Mal sind wir zuerst nach Kiew geflogen und von dort fünfzehn Stunden lang mit dem Zug über Nacht auf die Krim gefahren. Wanderungen, Ausflüge mit unseren Freunden und Baden im Schwarzen Meer ließen die Woche allzu schnell vergehen.

Carlos ist ein guter Wanderer. Das hat er auch bei unserem Sommerurlaub in Schottland und Wales beweisen. Limitierend ist da nur sein Wille, der in letzter Zeit enorm an Stärke gewonnen hat. Wenn er etwas nicht (oder unbedingt) will, erkennen wir ihn oft kaum wieder, so energisch besteht er auf seinen Ideen - wenn das in die richtigen Bahnen kommt, ist es ja in Ordnung ...

Nach einer Woche in Schottlands herrlicher Landschaft sind wir dann nach Wales weitergereist, wo Carlos' Patenonkel John gerade seinen Dienst auf den Dampflok der Ffestiniog Railway (FR) versah. Auch hier sind wir nicht nur Bahn gefahren, sondern haben auch tolle Wanderungen unternommen.

Zu meiner Lieblingsbahn, der FR, konnte ich dann im Herbst noch einmal reisen. Ich wurde dort als Dolmetscher gebraucht, als drei Mitglieder des Managements der Harzer Schmalspurbahnen in Wales zu Gast waren, um offiziell die Verschwisterung der beiden Bahngesellschaften zu besiegeln. Da gab es ein dichtes Programm aus Sonderfahrten, Besichtigungen, Empfängen und geselligen Abendessen, wodurch die herzliche Partnerschaft, die seit einigen Jahren durch die Initiative meines Freundes John auf der Ebene der Bahnpersonale begonnen hatte, eine ganz neue Qualität bekam.

Überhaupt scheint mein „Arbeitsplatz“ bei der FR als Übersetzer und Dolmetscher sicherer zu sein als die frü-

heren Tätigkeiten dort als Schrankenwärter und Buffetwagen-Kellner. Kürzlich hatte ich sogar die deutsche Begrüßungsseite der neuen FR-Website zu übersetzen. Wen das interessiert:

www.festrail.co.uk, dort unten auf das deutsche Fähnchen klicken.



Auch meine eigene Bahngesellschaft, die EK, die in diesem Jahr auf einer Ausstellung anlässlich des 20-jährigen Jubiläums der Eisenbahn- und Modellbahnfreunde Siebengebirge (EMFS) ihrerseits ihr 25-jähriges Bestehen feiern konnte, hat nun endlich ihre eigene Website bekommen: www.wek-bahn.com. Wer sich über die Bahn, ihre Mitarbeiter, Technik und aktuelle Entwicklungen informieren will, findet hier reichlich Informationen. Die EK-Website ist übrigens durchgehend zweisprachig deutsch und englisch.

Diese Website diente als „Pilotprojekt“ zum Üben für die Erstellung der Praxis-Website, die inzwischen auch online ist: www.zahnknopf.de. Beide Internet-Publikationen sind immer noch in der Entwicklung - kann so etwas überhaupt jemals fertig sein?! Jedenfalls ein zeitintensives „Hobby im Hobby“, das aber auch reichlich Spaß macht und bisher viel positives Echo gebracht hat.

Ich muss nur allmählich aufpassen, dass die Modellbahn nicht nur noch auf dem Bildschirm stattfindet ... Zum Glück ist Carlos auch schon recht begeistert vom Hobby mit den spurgeführten Verkehrsmitteln, so dass er immer wieder richtigen Betrieb einfordert. Im Keller, neben der Werkstatt, gibt es inzwischen eine einfach aufgebaute Märklin-Bahn (ein paar meiner alten Loks aus der Vitrine befreit und einige Gleise auf Holzplatten), die Carlos mit Begeisterung, Vorsicht und Geschick bedient. Immer müssen Leute

mitfahren oder Ladegüter umgeladen werden!



Der „coole“ Fahrdienstleiter

Viel Arbeit - aber mit Freude verbunden - macht weiterhin die Arbeit am Gemeindebrief unserer Kirchengemeinde. Das ist dann richtig Saisonarbeit, besonders, wenn es in diesem Jahr zur ökumenischen Adventsausgabe plötzlich hieß, die katholische Gemeinde, der diese Aufgabe dieses Jahr eigentlich zugefallen wäre, kann diese Arbeit wegen Erkrankung der Sekretärin nicht machen. So hatte ich die Redaktions- und Layoutarbeit zwischen zwei Modellbahn-Ausstellungen zusätzlich zu bewältigen (ach ja, in der Praxis arbeite ich ja auch noch!). Unseren Gemeindebrief gibt es inzwischen für Interessierte online unter:

www.katharinen-kirche.de, gleich unten auf der Startseite.

Ein herausragendes Ereignis in der Gemeinde war dieses Jahr natürlich die Einweihung unserer neuen Orgel. Das wurde mit einem regelrechten Festival begangen, das zahlreiche Konzerte mit namhaften Organisten aus aller Welt, aber auch aus der Region bot. Es ist ein wunderbares Instrument geworden! Nachdem in diesem Jahr nun auch noch die Innen- und Außenrenovierung der Katharinenkirche abgeschlossen werden konnte, ist das Erleben dieses faszinierenden Bauwerks noch schöner geworden. Alle Leser dieses Briefes sind herzlich

eingeladen, sich bei einem Besuch bei uns in Oppenheim persönlich davon zu überzeugen!



Ein flotter Zweier

Im April schon haben wir unser Trailer-Bike für Carlos in Betrieb genommen. Da kann er schon selbst treten, bleibt aber zwangsläufig in der Spur. Mit einer Hupe, die wir auf dem Markt in Jalta gefunden haben, macht Carlos schon von weitem laut auf das Gespann aufmerksam. So sind wir in Oppenheim und Umgebung weiterhin auch mit Carlos ganz gut ohne Auto mobil, nachdem er inzwischen schon zu groß für den Fahrradanhänger ist.

Seit dem Sommer fährt Carlos auch schon richtig Fahrrad, er ist direkt vom Laufrad umgestiegen und hat am dritten Tag schon eine Tour von neun Kilometern bewältigt. So sind wir abends zum Schwimmen zur Kiesgrube auf der anderen Rheinseite gefahren. Wie gut Carlos



nach so einer Unternehmung schläft, kann sich jeder vorstellen!

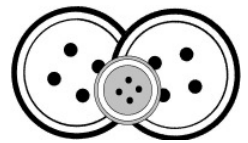
Was die zahnärztliche Arbeit anbelangt, war eine Fortbildung in Parodontologie ein größeres Ereignis. Hier hatte ich seit einiger Zeit das Gefühl, mein Wissen auf einen aktuellen Stand bringen zu müssen. Zehn Wochenenden in schöner Arbeitsatmosphäre in einem Hotel bei Frankfurt vergingen im Nu und gaben neue Impulse für die Praxis.

Im nächsten Jahr bekommt eine unserer Helferinnen Nachwuchs, was zu personellen Veränderungen führen wird. Glücklicherweise haben wir dieses Jahr wieder einmal eine Auszubildende gefunden, so dass wir hoffen, ohne größeren Engpass das Mutterglück einer bewährten Kraft zu überstehen. Heike ist nach wie vor eine entscheidende Stütze und Verbindungsglied zwischen mir und dem Personal.

So wird es auch im Ausblick nicht langweilig werden, und wir wünschen Allen und uns erholsame Feiertage, ein schönes Weihnachtsfest und ein gutes, friedliches Neues Jahr voller Gesundheit!

Mit herzlichen Grüßen

Die drei
Oppenheimer
Knöpfe



HEIKE
WERNER
&
CARLOS
KNOPF

FRIEDRICH-EBERT-STRASSE 38
D-55276 OPPENHEIM/RHEIN



0 61 33 - 12 13



PRAXIS - 12 50



- 13 50

WEKNOPF@T-ONLINE.DE